

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

44 (14.2.1840)

Literarische Anzeigen.

(520) Duedlinburg.

Für Sattler und Riemer.

Der vollkommene Sattler.

Eine vollständige Musterammlung aller Arten von Sattlerarbeiten, als: deutscher, französischer, englischer und ungarischer Sättel mit ihren Bäumen, Reitzeuge, Kutschen-, Wagen- und Schlittengeschirre in allen möglichen Mustern, sowie alle Arten Decken u. dgl. m. mit Maßstab und beigefügter Erklärung. Nebst einem Anhange, enthaltend die neuern Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedenen Sattlerarbeiten. Nach eigenen Erfahrungen und den neuesten französischen und englischen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet. Von Aug. Munk. Mit 14 Tafeln Abbildungen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Duedlinburg, bei G. Wasse. 8. Preis: 2 fl. 42 fr.

Vorräthig in der Groß'schen Buchhandlung (H. Bielefeld) in Karlsruhe.

(662) Stuttgart. Von

Mozin's

vollständigem Wörterbuche

der deutschen und französischen Sprache, nach den neuesten und besten Werken über Sprache, Kunst und Wissenschaften.

Mit Beiträgen von Guizot, Biber Hoelder, Courtin und mehreren anderen Mitarbeitern.

Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von A. Peschier.

ist die 1ste Lieferung erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig.

Das Ganze erscheint in 8 Lieferungen zu 1 fl. 45 fr.

pr. Lieferung. Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich die

Groß'sche Buchhandlung

in Karlsruhe.

(385) Berlin. Bei Th. Bode in Berlin ist so eben erschienen u. in Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun:

Nante Strumpf's hinterlassene Papiere, herausgegeben von und zum Besten seiner strumpflofen Familie.

4ter Band. Nante Strumpf's Weltgang, 2tes Heft.

(Mit der Fortsetzung des ersten Bandes der hinterlassenen Papiere.)

Nebst Federzeichnungen zum 1., 2. und 3. Bande von

Th. Hofemann.

Auch sind daselbst vorräthig der 1ste Bd., 2te Bd. (Masfenball im Gessium), 3r Bd. (Tutti franti.) Preis jedes Hefts 27 fr.

(663) Karlsruhe. In der

Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung

in Karlsruhe erschien so eben:

Jahrbuch

der Witterungs- und Himmelskunde

für Deutschland

im Jahr 1840

von Ph. Stieffel,

Professor an der großh. badischen polytechnischen Schule zu Karlsruhe.

gr. 8. geh. Preis 1 Rthlr. 3 ggr. oder 1 fl. 48 fr.

Dieses Werk ist ein Kalender für alle Vorgänge am Sternenhimmel im Jahr 1840, nicht in unverständlichen Zahlen und Zeichen, sondern bildlich und anschaulich auf einer Tafel dargestellt, die auch der Unkundige leicht verstehen kann. Gewiß — gelehrten und ungelahrten Liebhabern des Himmels, Lehrern und Schülern ein willkommenes Hülfsmittel, welches Himmelskunde und Sternkunde entbehrlich macht und alle sonst so schwer gemachten astronomischen Fragen und Aufgaben löst. Der Kalender der Wochen, Namen und Feste verbindet sich damit, und gibt auch die Uhrzeit in Vergleichung mit der Sonnenzeit für solche, die ihre Uhr nach der Sonnenzeit reguliren wollen.

Es ist ferner ein Wetteralmanach aller normalen Wettererscheinungen für jeden Tag, Monat, Jahreszeit und das ganze Jahr aus zum Theil 50jährigen Beobachtungen und Erfahrungen. Es lehrt die Gesetze der Wetteränderun-

gen, stellt viele Regeln derselben auf und gibt deren Benennung, wenn sie aus dem Volksmunde kommen. In diesem und in einem besondern Aufsatze über das Barometer belehrt es über die neu entdeckten Ursachen seiner Schwankungen und die Sicherheit seiner Angaben für die in den nächsten Tagen eintretenden Wetteränderungen. Auch auf die Entwicklung von Pflanzen und Thieren und auf landwirthschaftliche und Gärtnereigehäfte erstrecken sich seine Angaben. Interessante Aufsätze enthalten eine Witterungskonst der vergangenen Jahre und eine Vergleichung der Witterung Badens mit jener des Königreichs Sachsen. Diese Abtheilung empfiehlt sich Naturforschern, Aerzten, Land- und Forstwirthen und allen Freunden der Witterungskunde.

Der Name des Verfassers, bekannt durch zwei Auflagen einer Naturgeschichte, durch seine Vorträge über diese Gegenstände in der Section der Physik bei der Versammlung der Naturforscher in Freiburg, dann als Referent für Meteorologie bei der Centralstelle des großherz. bad. landwirthschaftlichen Vereins und als Erfinder einiger meteorologischer Instrumente bürgt für die Vortheilhaftigkeit und Zweckmäßigkeit des angezeigten Werkes, welches auch schon durch Auszüge in der Karlsruher Zeitung empfohlen worden ist.

(675) Stuttgart. Im Literatur-Comptoir in Stuttgart erschien so eben, als besonderer Abdruck aus dem Februarheft des: Atlas, Monatschrift für Zeitgeschichte und Völkerkunde, und ist an alle Buchhandlungen verandt:

Glossen

zu der Schrift:

die europäische Pentarchie.

von Friedrich Giehne.

4 Bogen gr. 8., in Umschlag geheftet. Preis 36 fr.

In Karlsruhe vorräthig bei

G. Holzmann,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

(373.3) Hamburg. Bei Schubert u. Komp. erscheint als würdiges Seitenstück der deutschen Klassiker und ist zu haben in der

G. Braun'schen Hofbuchhandlung

in Karlsruhe: Miniaturbibliothek der ausländischen Klassiker.

Eine Auswahl des Schönsten und Gebiegensten aus ihren sämtlichen Werken, in vorzüglichen Uebersetzungen, in etwa 150 Bänden, jedes 128 Seiten, zu nur 9 fr.

Mit Lebensbeschreibungen und von Meisterhand gestochenen Bildnissen als Gratiszugabe.

Das erste eben angelegte Bändchen enthält: Voltair's Geschichte Karls des XII. und ist in 10,000 Exemplaren vorhanden; darauf folgen wöchentlich eins: Johnson's Reise, Joril's (Sterne) empfindsame Reise, v. Stael Corinna, Lamartine's Reise in den Orient, Voltair's Geschichte des russischen Reichs u.

Der Zweck dieser niedlichen Miniaturbibliothek ist: Deutschland mit den Meisterwerken der ausländ. Klassiker bekannter und vertrauter zu machen; sie liefert den Kern der klassischen Literatur des Auslandes älterer und neuerer Zeit, das Vollendetste der Lieblingsdichter jeder Nation: der Engländer, Franzosen, Russen, Schweden, Portugiesen, Dänen, Italiener, Amerikaner u.

nicht etwa in Auszügen — sondern vollständig, in einer trefflichen Auswahl von unübertrefflichen Werken, unter steter Berücksichtigung des nützlich Bildenden und Vermeidung desjenigen, was den sittlich-reinen Gesühlen widerstrebt.

Deutschlands Bildung ist erwacht und so weit gereist, daß jetzt überall die Kenntniß der ausländischen Klassiker erforderlich. Diese Bibliothek ist für Gelehrte und Nichtgelehrte geschaffen, und Jedem ein unentbehrlicher Schatz, der nur im Mindesten auf Bildung Anspruch machen will. Der Jüngling wie der Greis, Alle finden hier, was ihnen zusagt: Belehrung und Unterhaltung.

Vater! Mütter! Erziehler! gebet daher euern Lieben ein Werk in die Hände, welches wahre Geistes-, Herzens- und wissenschaftliche Bildung bezweckt, und zugleich der tüchtigsten Führer zur Tugendhaftigkeit ist. Am Schlusse erhält Jeder als Prämie kostenfrei ausgeliefert:

Bibliothek der Biographien ausländischer Klassiker, nebst ihren Bildnissen in Stahl gestochen; apart gefaßt: Preis 1 Louisd'or.

(411.15) Paris.

BREVET DE 5 ANS, MÉDAILLE D'HONNEUR.

EN TOUTS LIEUX, SAISIE DES CONTREFAÇONS ET APPLICATION DE L'AMENDE ET DES PEINES VOULUES PAR LA LOI.

SOUS-JUPES-LOUDINOT

BOUFFANTES, FLEXIBLES ET ÉLASTIQUES.

Avec signature Oudinot,

Pour bals, soirées et costumes de Mariage.

En Crino-zéphyr, noir ou blanc. Elles se font de deux manières: l'une forte et résistante pour les robes de soirées en velours, brocard, etc.; l'autre très-légère pour celles de bal. Ces deux sortes, complément de la toilette, sont maintenant partie des trousseaux et corbeilles de mariage; elles forment tournure, soutiennent les robes, et par leur flexible élasticité elles se prêtent aux plus légers mouvements des multiples ondulations de leurs dra-

peries; en outre elles sont indéformables à l'usage et peuvent se laver comme le linge.

Les prix, suivant la finesse et le choix des crins, sont de 30, 40, 50 et 75 fr.; les noires coûtent 5 fr. de plus. On insérera dans la lettre de demande un fil pour marquer la longueur et le tour de taille.

S'ADRESSER provisoirement à Paris, place de la Bourse, n° 27, sans affranchir. Expédition dans les 5 jours: en France contre remboursement, et à l'étranger contre paiement dans Paris.

(452.3) Karlsruhe. (Anerbieten.) In der alten Waldstraße sind 2 vollständig möblirte Zimmer, jedes einzeln, an junge Leute, welche das Lyzeum oder die polytechnische Schule besuchen, zu vermieten; auch kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden.

Das Nähere im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(539.2) Karlsruhe. (Anerbieten.) Eine kinderlose Familie wünscht einen oder zwei Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, entweder auf Dñern d. J. oder auch zugleich in Kost und Logis aufzunehmen.

Es werden billige Bedingungen gewährt und ist das Nähere auf portofreie Anfrage im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(607.2) Ettlingen. (Empfehlung.) Wir empfehlen Müttern angelegentlich das Pensionat der Madame Spiellebaut in Ettlingen; dasselbe, erst seit Kurzem gegründet, verspricht den glücklichsten Erfolg. Die raschen Fortschritte der Zöglinge, die wahrhaft mütterliche Sorgfalt der Vorsteherin, und der Eifer der übrigen Lehrer rechtfertigen vollkommen das dieser Anstalt geschenkte Vertrauen.

Prospekte werden im Hause der Madame Spiellebaut abgegeben.

(557.2) Karlsruhe. (Empfehlung.) Mit reinen und ächten Samen, wie auch zweijährigen schönen Spargelpflanzen à fl. 1 pr. Hundert empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum

Karl Hoffmann, Gartensgärtner vor dem ruppurrer Thor in Karlsruhe.

(601.2) Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.)

Stauffhaus'sche Sternfächerlichter,

(siehe Karlsruh. Zeitung f. 1840 v. 2. Febr.) die sich des Gebrauchs an den meisten hohen Höfen und gesellschaftlichen Vereinen Deutschlands der brillanten Beleuchtung wegen zu erfreuen haben, empfiehlt und verkauft in Karlsruhe allein

Karl Krug, Kronenstraße Nr. 52.

(412.3) Karlsruhe. (Anzeige.) Es werden Mitleser zum „Journal des débats“ für 1840 gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(592.2) Karlsruhe. (Dienstangebot.) Bei einem Amtsreviseur des Unter- rheinpreises kann ein gewandter Theilungscommissar entweder sogleich oder aber binnen einem Vierteljahre Anstellung finden. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(602.2) Karlsruhe. (Offene Stelle.) Ein Kommiss und Lehrling werden gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(457.3) Bodmann, am Bodensee. (Lohnwirthschaft.) Auf die vor zwei Jahren neu erbaute und eingerichtete Gastwirthschaft zur Kinde dahier, welche, nach bisheriger Erfahrung, bei gehörigem Betrieb ein anständiges Auskommen für eine Familie gewährt, wird ein Lohnwirth gesucht.

Bewerber um diese Stelle, welche sich jedoch über die dazu erforderlichen Eigenschaften, sowie über den Besitz eines Vermögens von wenigstens 2000 fl. ausweisen müssen, wollen sich

binnen 4 Wochen bei dem unterfertigten Rentante persönlich oder in portofreien Briefen melden, woselbst sie die näheren Bedingungen täglich erfahren können.

Bodmann, am Bodensee, den 30. Jan. 1840. Fr. v. Bodmann'sches Rentant.

Braun.

(527.3) Nr. 3051. Rastatt. (Eintmündigung.) Durch vollzugesenes Erkenntniß vom 14. v. M. wurde Handelsmann Ignaz Habi's Wittwe, Genovefa, geb. Geringer, zu Rastatt wegen gestörtem Seelenvermögen entmündigt und unter Kuratel des Handelsmanns Isidor Habi'sch daselbst gesetzt, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Rastatt, den 2. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Schaff.

vd. Gerstner.

(553.3) Nr. 3086. Durlach. (Bekanntmachung.) Der Gemeinderath Durlach hat mit Zustimmung des kleinen Ausschusses den Antrag gestellt, zum Vollzug der Erweiterung des hiesigen Begräbnißplatzes die Vorschriften des Expropriationsgesetzes gegen die Eigenthümer der angrenzenden Gärten in Anwendung zu bringen.

Es wird daher Tagfahrt zur Prüfung und Begutachtung der Nothwendigkeit der in Antrag gebrachten Abtretungen auf hiesigem Rathhaus auf

Donnerstag, den 27. Febr. 1840, Vormittags 9 Uhr, anderraunt, wozu sämtliche Betheiligte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß inzwischen der Plan auf hiesigem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufliegt. Durlach, den 5. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Baumüller.

(647.1) Nr. 2041. Kenzingen. (Bekanntmachung.) Bis heute sind bei diesseitiger Stelle für die durch Hagelschlag verunglückten Gemeinden folgende Geldbeiträge eingegangen, welche theils an großh. Amtsstaffe bis zur allgemeinen Vertheilung aufgeliefert, theils nach dem Willen der Geber den begünstigten Gemeinden eingehändigt wurden.

Wir geben diesen Ausweis, indem wir für diese Beiträge nochmals danken.

Verzeichniß der Gaben.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries for Herr Buchhändler Tobias Köpfer, Singverein der Stadt Lahr, and various municipalities like Sulz, Oberamt Lahr, etc.

Die Gelder wurden an großh. Amtsstaffe aufgeliefert, und werden durch großh. Kreisregierung repartirt werden. Ferner sind eingegangen: 12) Von der Gemeinde Oberhausen 74 fl. 6 fr. 13) Gemeinde Weienweil 45 - 55 -

Hiervon erhielt: a) Hellingingen 48 fl. 32 fr. b) Amoltern 48 - 32 - c) Leiselheim 11 = 28 1/2 fr. d) Königsschaffhausen 11 = 28 1/2 =

Kenzingen, den 10. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Die B.

(591.3) Nr. 2239. Wolfach. (Bekanntmachung.) In Untersuchungsachen gegen Johann Bächle von Kinzigthal, vulgo Kuppelhannes, auch Holzschuhmüller, wegen Diebstahls, wurden bei dem Inkulpaten nachbeschriebene Kleidungsstücke und Effekten vorgefunden, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag, und die wahrscheinlich durch Bächle entwendet worden sind:

- 1) ein Männermantel von dunkelblauem Tuch mit Flanell gefüttert; 2) ein schwarz manchesterernes Kamisol mit gelben Metallknöpfen; 3) ein hellblau-tuchener Frack mit beinernen Knöpfen; 4) ein Frackrock von dunkelblauem Baumwollenzug mit beinernen Knöpfen; 5) ein Paar ganz neue Beinkleider von gestreiftem Sommerzeug; 6) ein Paar do. schon abgetragen; 7) ein schwarzgrauer Mannschoben von Tuch; 8) ein dergleichen von Sommerzeug; 9) ein Paar lange Beinkleider von schwarz gefärbtem Zwilling; 10) ein Paar leinene Unterhosen; 11) eine schwarzbraune Weste mit gelben Knöpfen; 12) eine do. von Sommerzeug; 13) eine dunkelblau-tuchene sogenannte Ruffenkappe mit Lederfisch; 14) eine schwarze floretseidene Mannskappe; 15) eine grautuchene Mannskappe mit schwarzen Wollknästen; 16) eine schwarzbaumwollene Zipselkappe; 17) ein schwarzer, runder, halbhohler Filzhut mit Sammtband und Schnalle; 18) ein gestricktes Wamms mit Aermel von blau gefärbter Schaafwolle; 19) 2 Paar leinene Mannstrümpfe; 20) 2 do. do. Socken; 21) 1 do. do. blaue Socken; 22) 3 do. wollene Socken; 23) ein elastischer Hosenträger; 24) ein Paar Mannschuhe; 25) ein do. sogenannte Schnürschuhe; 26) 3 kleine Mannshalsstücker von Baumwolle und Leinen, mit blauen und rothen Streifen, ohne Zeichen; 27) 2 neue und 2 abgetragene rothe Sacktücher von Baumwolle mit weißen Streifen; 28) ein Paar lange kalbleberne Mannstiefel; 29) eine graue, sogenannte Pudelfappe mit Schnüren und Quasten; 30) ein Rasiermesser mit braunem Hest von Horn; 31) ein kleiner Spiegel; 32) eine Kleiderbürste; 33) ein Taschmesser mit braunem Hest von Horn; 34) ein langes Messer mit hölzernem Hest und lederner Scheide; 35) ein do., vorne stumpf; 36) ein 8" langer und 1" breiter, bis zur Hälfte zweischneidiger Dolch, mit Hest von Hirschhorn, messingernen Zwingen und einer ledernen Scheide; 37) 3 Stück Schlüsselhaken oder sogenannte Dietriche von mittlerer Größe; 38) 2 lange sogenannte Wursteile mit eisernen Haken; 39) eine große Sägfelle mit hölzernem Hest; 40) eine kleine feine dreieckige Feile; 41) ein Stemmeisen von mittlerer Größe und hölzernem Hest; 42) ein eiserner sogenannter Schuhhammer; 43) 3 eiserne sogenannte Laffenbohrer mittlerer Größe; 44) eine kleine eiserne Beizgange; 45) 6 Stück große und kleine Säcke von Zwilling, ohne Zeichen; 46) 2 zinnerne Köpfe und eine Gabel; 47) 2 kleine Schüsseln; 48) 1 Keller von Porzellan; 49) 2 kleine steinerne Häfen; 50) 1 do. kleiner Krug; 51) ein großer runder Weidenkorb; 52) 3 kleine hölzerne Kübel; 53) ein Schöpfköpfe von Eisenblech; 54) eine alte lederne Geldtaurte; 55) ein gelbes Mantelschloß; 56) eine Dellampe von weißem Blech;

57) eine Schachtel, und darin Reißfeder, Bleistift, Siegelstift; 58) ein Siegel von Messing mit rundem, gedrehtem Griff von Holz mit folgender Umschrift: UMGELDS SIG. DER F. H. LANDV. ORTEN.

- 59) 5 Stücke Schwefel, oder f. g. Brandschnitte, ganz frisch; 60) eine Taschenuhr in der Größe eines Kronenthalers, mit glatten vergoldetem Gehäus; das Zifferblatt hat römische Zahlen, der Stundenzeiger ist blau und der Minutenzeiger gelb. An der Uhr befindet sich eine doppelte Schnur von schwarzer, rother, grüner und blauer Seide und an dieser ein Uhrenschlüssel mit gelbem Glas und ein gelbes Pettschaft mit rothem Stein, auf welches das Brustbild eines Mannes gravirt ist. Diese Uhr befand sich in einem grünen seidenen Säckchen mit rothen und grünen Zugschnüren und auf dem ersten mit hellrother Seide die Buchstaben J. B. gestickt; 61) eine lange Uhrkette mit kleinen Ringen von Pferdehaaren; 62) 19 1/2 Ellen neue schwarze, f. g. Kreuzbündel von Seide; 63) 1 1/2 Elle do.; 64) 17 1/2 Ellen breite weißleimene Bündel, die schon aufgenäht waren; 65) 5 1/2 Ellen schmale grüne, f. g. Kipperbündel; 66) 3 Stücke Hutband von schwarzem Sammet mit Schnallen; 67) ein zwillingener, schon gestickter Fruchtack mit G. F. B. und G. F. Bühler in Göppingen schwarz bezeichnet; 68) ein kleiner Sack von Zwilling, mit C. D. C. in der Nath gezeichnet; 69) eine porzellane Tabakspfeife mit dergleichen Wasserfaß, auf der vordern Seite mit Ackerwerkzeugen bemalt und unter dieser geschrieben: „Gott segne die Detonomen“, mit kurzem Weichselrohre und beinerner Spitze; 70) eine kleine hölzerne Tabakspfeife mit messingnenem Beschläg, hölzernem Rohre und elastischer Spitze; 71) ein Tabakbeutel mittlerer Größe, gestickt von weißer Baumwolle mit hellblauen Streifen, dergleichen Zugschnüren und Quasten; 72) ein neuer Tabakbeutel von Schweinsblase; 73) ein Paket f. g. Blattentafel; 74) eine bereits noch neue Würzbüchse von weißem Blech mit Deckel; 75) eine eiserne Pulverladung; 76) ein kleiner neuer Kamm von Horn.

An Wüchsern:

Eine zerrissene Saunerliste; das Grab der Bettelmännle; kurze Geschichte der Reformation; Landrecht des Großherzogthums Baden, Karlsruhe 1809, und in der Dedo geschrieben: Rep. Weber, Jurist; die landständische Verfassungsurkunde für das Großherzogthum Baden, Karlsruhe, 1819; das Großherzogthum Baden nach seinen 10 Kreisen, Karlsruhe 1810; kleine Schulgeographie von Cannabich; Neperitorium und Karte aller Positionen von Deutschland. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß die betreffenden Eigenthümer sich zu Verichtigung der hier deponirten Gegenstände alsbald anmelden, und ihre allfälligen Ansprüche darauf begründen sollen. Wolfach, den 9. Februar 1840. Großh. badisches Oberamt. Fernbach.

(536.3) Nr. 2189. Buchen. (Diebstahl und Fahndung.) Nachträglich zu unserer, den bei Pfarrer Schwarz zu Bödingheim verübten großen Diebstahl betreffenden Befanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß denselben noch folgende Gegenstände entwendet worden sind:

- 1) Ein Paar silberne gerippte Strichhölzchen, unter einander durch einen elastischen Zug von grüner Seide verbunden; die Hölzchen stellen zwei Hände dar und sind ungefähr werth 3 fl. — fr. 2) Ein Paar braunene Bracelets von brauner Haareide gefädel, mit schweren Schloßern, von länglich-runder Gestalt, in der Mitte ein großer violettblauer Stein 3 — — 3) Ein Paar Bracelets, ganz von Bronze, gegliedert, bei'm Schlosse schmaler zusammenlaufend. In der dreierren Mitte ein emaillirter Schild, dessen Darstellung (wahrscheinlich eine Blume) nicht genauer angegeben werden kann 3 — — 4) eine Nähmaschine von feinpulirtem Stahl mit Nadelfischen von karmoisinrothem Sammet. Dieses Kästchen ist etwa 3/4 Zoll lang und 1/2 Zoll breit, gehalten von einem Stahlkästchen von länglich-viereckiger Form, das nach unten schmaler zuläuft. Auch auf diese Gegenstände wolle die geeignete Fahndung angeordnet werden. Buchen, den 30. Januar 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Leers.

(650.3) Nr. 2360. Karlsruhe. (Gesundener Leichnam.) Gestern früh ist dahier von dem Bürgermeisterrante Blankenloch die Anzeige gemacht worden, daß an der Mühle daselbst in der Pfing ein weiblicher Leichnam gefunden worden, die in dem Orte nicht bekannt und welche ohne Zweifel verunglückt sey.

Da weder aus dem diesseitigen Amtsbezirk eine Anzeige eingekommen, daß eine Frauensperson, wie sie unten beschrieben ist, vermißt werde, auch ebensowenig bis jetzt darüber anderwärts her hier Anfragen und Nachforschungen über eine Vermißte eingelangt sind, so wird dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Personbeschreibung. Alter, gegen 50 Jahre. Haare, blond, mit grau gemischt. Augen, grau. Größe, 5' 4". Gesichtszüge, regelnäßig, mehr in's Männliche übergehend. Zähne, schlecht, größtentheils faul. Besondere Kennzeichen, auf der rechten Seite einen Leistenbruch. Kleidung. Ein neuer schwarzgrüner Rock, ohne Aermel; ein fla-

nellener, ganz zerrissener Unterrock mit f. g. Trägern; ein fahmener, blau und gelb gefleckter, sehr abgetragener Kittel; ein ganz abgetragenes leinenes Hemd, ohne Zeichen; ein abgetragenes farrirtes Halstuch. Karlsruhe, den 11. Febr. 1840. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

(458.3) Nr. 2089. Rastatt. (Den Abschluß eines Vergleichs über die Doktor Weiß'sche Stiftung in Rastatt betr.) Durch letzten Willen vom 2. Juli 1792 hat der gewesene Oberamtsphysikus Dr. Nikolaus Weiß in Rastatt unter andern verordnet:

„daß dessen Dienstmagd Camerana Dtt von Grünwinkel lebenslänglich den Genuß aus einem Kapital von 2000 fl., nebst freier Wohnung in seinem zu Rastatt liegenden zweistöckigen Haus und den Mietzins aus dem von ihr nicht bewohnten Theil des Hauses haben soll, mit der Bedingung, daß sie ledig bleibt, daß hiernächst nach dem Tod der Camerana Dtt diese Wohlthat einem von ihren nächsten Verwandten, die arm und ledigen Standes ist, zum lebenslänglichen Genuß wieder zufallen soll, daß aber, wenn keines von ihren Anverwandten weiblichen Geschlechts mehr vorhanden, dem Stadtmagistrat in Rastatt überlassen sey, diese Prämie an eine alte, hussarme, ledige, würdige Weibsperson zu vergeben, und sofort hiernach auf ewige Zeiten zu verfahren.“

Rückfichtlich dieser, nach dem im Jahr 1793 erfolgten Tod des Oberamtsphysikus Doktor Weiß, zum Vollzug gebrachten Stiftung ist nun nach dem Ableben der Camerana Dtt zwischen ihren bekannten Verwandten, d. i. der Joseph Kuhn'schen (oder Kohn'schen) Familie in Grünwinkel einerseits und dem Gemeinderath und dem Stiftungsvorstand in Rastatt andererseits, mit Zustimmung der betreffenden Staatsbehörden, sowohl was deren Administration als die Genußberechtigung betrifft, so eben ein Vergleich abgeschlossen worden, und es werden demnach die unbekannt gewordenen Verwandten der Camerana Dtt hiernit aufgefordert, sich über diesen Vergleich, von dessen Inhalt in der Oberamtsregistratur Einsicht genommen werden kann, binnen 3 Monaten a dato dahier zu erklären, um so gewisser, als ansonsten angenommen wird, daß sie der Erklärung der vernommenen bekannten Camerana Dtt'schen Verwandten beitreten, und sonach der abgeschlossene Vergleich als vollzogen betrachtet und erklärt werden würde. Rastatt, den 28. Jan. 1840. Großh. bad. Oberamt. Schaff.

(639.2) H. B. Nr. 2. G. B. Nr. 179. Karlsruhe. (Hausverkauf.) In Mitte der Stadt ist ein zweistöckiges, von Stein erbautes Haus mit Hof, Hinterbau und einer gut eingerichteten Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Koelle, Kasernenstraße Nr. 4. Karlsruhe, den 10. Febr. 1840.

(609.2) Stuttgart. (Feilbietung einer Fabrik.) Eine Fabrik in einer baden'schen Stadt an Württemberg's Grenze, wird aus dem Grunde aus freier Hand zum Kaufe angetragen, weil der Besitzer aus Familienrückfichten mit einem Verwandten zu einem andern Geschäftsbetrieb zu vereinigen sich veranlaßt sieht. Jene Fabrik, ganz neu eingerichtet, besteht aus einer Schen- und Schwarzfärberei, auch Druckerei auf Leinen- und Baumwollentoffen, in welchen sämtlichen Fächern sie es bereits so weit brachte, um keine Konkurrenz mehr fürchten zu dürfen. Was das Fabrikgebäude selbst betrifft, so ist das ein massiv erbautes Haus mit 11 Zimmern, einem Laden und 3 Kellern, und da ein Grundbesitz von mehreren Morgen Gärten, Aedern und Wiesen dazu gehört, auf welchem bis jetzt 20 Stück Vieh gehalten wurden, so steht nebenbei auch noch eine große Scheune mit 2 Stallungen. Für das Ganze wird der äußerst billige Preis von 14,000 fl. begehrt, und können auch noch viele rohe Waarenvorräthe käuflich dazu abgegeben werden. Auf portofreie Nachfragen verschafft speziellere Auskunft Dibold's öffentliches Bureau.

(570.3) Karlsruhe. (Holländer- und Bauholzversteigerung.) Montag, den 17. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden im herrschaftlichen Gieselbergwald, rothenfelscher Forst, durch Bezirksforstverweiser Beckmann 16 Stämme eichenes Holländer- und Bauholz öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich in obgedachter Zeit zu Oberweiler am Gieselberg im Gasthaus zum Kreuz einzufinden. Karlsruhe, den 7. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt Ettlingen. Fischer.

(569.3) Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Montag, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr, werden aus den Domänenwaldungen räpparter Forst durch Bezirksforstverweiser Schmitt 11 1/4 Klafter buchenes Scheiterholz, 8 = eichenes = 7 1/2 = gemischtes = 10 = buchenes Prügelholz, 33 3/4 = gemischtes = 1413 Stück buchene und 6320 = gemischte Wellen öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Rappart am Forsthaus einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden. Karlsruhe, den 7. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt Ettlingen. Fischer.

(550.1) Nr. 1882. Dffenburg. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstfienheim. Distrikt orenheimer Herrschaftswald, werden in kleinen Losen, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, durch Bezirksforstverweiser Bickel Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19., und Donnerstags, den 20. d. M., 15 Stämme eichenes Bauholz,

25 Stück buchene Nugholzklöße,
 3 rufchene
 40 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
 8 1/2 eichenes
 73 gemischtes
 14 Prügelholz,
 17,575 Stück gemischte Wellen.
 Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 9 Uhr auf
 der Hiebstele, und kommt am ersten Tag das Stamm- und
 Nugholz mit dem buchene Scheiterholz zur Steigerung.
 Offenbürg, den 6. Febr. 1840.
 Großh. bad. Forstamt.
 v. Nig.

(653.3) Karlsruhe. (Holzversteigerung.)
 Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal,
 werden öffentliche Versteigerung ausgelegt:
 1) Mittwoch, den 19. d. M.,
 in den Distrikten Dielacker und Stutenböck:
 5975 Stück forlene Hopfenstangen;
 2) Donnerstag, den 20. d. M.,
 in den Distrikten Kneulstok und Forlacker:
 7400 dergleichen Stangen;
 3) Freitag, den 21. d. M.,
 in den Distrikten Sandgrub, Buckelböck und Vorsens:
 10,925 Stück dergleichen Stangen;
 4) Samstag, den 22. d. M.,
 in dem Distrikt Scheibig:
 4 1/2 Klafter buchene Holz und
 14,775 Stück buchene Wellen.
 Die Zusammenkunft findet den ersten Tag auf der gra-
 beneer Allee beim Schröckhstastorfer Weg, den zweiten Tag
 auf derselben Allee beim linken heim friedrichsthaler Weg,
 den dritten Tag auf dem spöcker Viehtrieb am saueren
 Sohlsthal und den letzten Tag auf dem graben-friedrichs-
 thaler Weg bei der Heflachbrücke, jedesmal früh 8 Uhr,
 statt.
 Karlsruhe, den 11. Febr. 1840.
 Großh. bad. Forstamt.
 v. Schönau.

(620.3) Karlsruhe. (Bekanntmachung,
 Torf- und Steinkohlenlieferung für das
 großherzogliche Militär betr.) Die Lieferung
 der im Rechnungsjahr 1840, benötigten Vorräthe an Torf
 und Steinkohlen für das großherzogliche Militär soll im
 Wege der Submission begeben werden. Der Bedarf ist
 folgender:
 A. Torfsteine.
 I. Abtheilung. II. Abtheilung.
 Für die Garnison Kehl 75,000
 = = = Raßatt 114,000 420,000
 = = = Karlsruhe 16 Loos 500,000 16 Loos 500,000
 = = = 28 = 423,000 28 = 500,000
 = = = Bruchsal 21,000 284,000
 = = = Kislau 32,000 80,000
 = = = Mannheim 310,000 563,000
 Summa 1,400,000 2,796,000
 Im Ganzen 4,196,000
 B. Steinkohlen.
 Für die Garnison Kehl 330 Zentner.
 = = = Raßatt 1,900
 = = = Karlsruhe 6,100
 = = = Bruchsal 1,300
 = = = Kislau 350
 = = = Mannheim 2,500
 Im Ganzen 12,480 Zentner.
 Hierbei sind folgende Bestimmungen zu
 berücksichtigen.

- Der Affordant ist verpflichtet, bis zu einem Viertel
 des Lieferungsbeitrags um den Summationspreis mehr
 zu liefern, falls die Militärverwaltung solches zu dem
 vorgezeichneten Magazinsvorrath bedürfen sollte, und
 ihm längstens bis Ende Juli die erforderliche Mehr-
 lieferung bekannt gemacht würde. Späteren Aufför-
 derungen zu einer Mehrlieferung ist der Affordant
 nicht verbunden.
- Die Submissionen, welche mit amtlich legalisirtem
 Zeugniß über den Kenntniss und Kautionsfähigkeit zur
 beachtlichen Lieferung des Summittenten begleitet
 seyn müssen, sind für jede Garnison, und namentlich
 für jede der obigen Abtheilungen und Loose der Torf-
 quantitäten besonders zu stellen, indem jede Ab-
 theilung und Loose für sich, und abgefordert von der
 andern, in Lieferung begeben werden soll.
- Auch ist in der Submissionseingabe der Preis
 für Eintausend Torfsteine
 mit Worten auszudrücken.
- Bei den Submissionen für Steinkohlen muß:
 a. der Preis für den Zentner in Worten;
 b. die Gattung Steinkohlen, ob nemlich der
 Summittent Raubkohlen, st. ingebter Stein-
 kohlen, Saarkohlen, zunsweierer oder her-
 bacher, oder welsch sonstige Gattung zu lie-
 fern beabsichtigt;
 c. die Garnison, für welche geliefert werden will,
 ebenfalls genau ausgedrückt werden.
- Submissionen, die auf den Gesammtbetrag der Liefe-
 rungen für alle Garnisonen lauten, werden nur in
 dem Fall berücksichtigt, wenn sie über sämtliche hier
 angezeigten Punkte mit Bestimmtheit abgefaßt sind.
- Die Submissionseingaben sind zu verschließen und mit
 der Aufschrift:
 „Torflieferung (Steinkohlenlieferung) für die
 Garnison N. N.“
 zu versehen.
- Submissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung
 um einen gewissen minderen Betrag als der Wenigst-
 nehmende verlangt, übernommen werden will, werden
 nicht berücksichtigt.
- Donnerstag, den 5. März d. J., Morgens zwischen
 8 und 10 Uhr, sind die Submissionen in die zu die-
 sem Zweck im Kriegsministeriumsgebäude aufgestellte
 Submissionenlade einzuzuworfen. Auch können solche
 früher durch die Post an das großherzogliche Kriegs-
 ministerium übersendet werden, wo sie versiegelt blei-
 ben bis zu dem auf den 5. März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 festgesetzten Öffnungstermin.
 Nach dem Schluß der zehnten Stunde werden keine
 Submissionen mehr angenommen.

- Die Öffnung des Zuschlags an die betreffenden
 Summittenten, welche nicht dahier anwesend sind, ge-
 schieht durch die Garnisonskommandantchaften; den
 dahier anwesenden Liebhabern wird aber das Resultat
 der Submissionenverhandlung Freitags, den 6. März
 d. J., Nachmittags 4 Uhr, durch das Sekretariat mit-
 getheilt.
- Die Bedingungen, worüber bei den Garnisonskomman-
 dantchaften das Nähere eingesehen werden kann, sind
 im Wesentlichen folgende:
 A. Im Allgemeinen.
 11. Es bleibt vorbehalten, von dem Summittenten, je nach
 Ermessen, eine Kautions zu verlangen.
 12. Die Lieferung muß frei in die Magazine der betref-
 fenden Garnisonen durch den Affordanten auf dessen
 Kosten bewirkt werden, und längstens bis Ende Okto-
 ber d. J. vollständig erfolgt seyn.
 13. Die Ablieferung darf nur bei trockener Witterung ge-
 schehen.
 14. Die Zahlungen dafür beginnen mit Anfang Juli d.
 J., und können von diesem Tage an für 1/3 Theile des
 jeweils in die Magazine abgelieferten Betrags baar
 bezogen werden. Das letzte Drittel der Zahlung
 empfängt der Affordant, so bald die ganze Liefe-
 rung vollständig geschehen ist.
 B. Bei der Steinkohlenlieferung
 ist besonders zu beobachten:
 15. Von der zu liefernden Quantität muß die Hälfte in
 Stücken, von denen das kleinste nicht unter vier Kubif-
 zoll groß seyn darf, geliefert werden, und nur die
 andere Hälfte kann aus sogenanntem Gries bestehen.
 16. Der Gries darf nicht allzusehr und mehrlartig, auch
 nicht mit anderen Substanzen vermengt seyn, und muß
 die sonst gewöhnliche Masse kleinerer Stücke enthalten.
 17. Ausnahmsweise wird bei der Lieferung von zunsweierer
 und diesburger Steinkohlen auch für die zweite Hälfte
 fein Gries angenommen, und es muß letztere eben-
 falls in Stücken geliefert werden, wovon das kleinste
 durch ein Sieb von vier Quadrallinien großen Oef-
 nungen nicht hindurch fällt.
 18. Die unter 1 erwähnten größeren Stücke (die erste
 Hälfte der Lieferung) müssen in besonderen Wagen,
 ohne Beimischung von Gries, in die Magazine ge-
 bracht werden, jedoch werden für je 30 Zentner in
 Stücken 1 Zentner Gries, der sich muthmaßlich wäh-
 rend und durch den Transport ergibt, angenommen.
 19. Das Abwägen und die förmliche Uebernahme der
 Steinkohlen geschieht nur, wenn solche in vollkommen
 trockenem Zustande sind.
 C. Was die Torflieferung
 betrifft, so muß solche
 20. in dem Zeitraum vom 1. März bis 1. Juli d. J. zu
 14 Zoll Länge und wenigstens 4 Zoll Breite und
 Dicke ausgehoben und vollkommen trocken seyn. Äl-
 terer und feuchter Torf wird nicht angenommen.
 21. Die Größe der Torfsteine und deren Qualität wird
 bei der Ablieferung kontrollirt; achtzehn Torfsteine sol-
 len das Maß von einem Kubiffuß ausfüllen.
 22. Bei der Lieferung kleinerer Steine, deren mehr als
 achtzehn zur Ausfüllung des Kubiffußes nöthig sind,
 werden 56 Kubiffuß für eintausend Torfsteine ge-
 rechnet.
 23. Bei der Lieferung größerer Steine, deren mehr nicht
 oder sogar weniger als achtzehn den Kubiffuß aus-
 füllen, wird nur nach der Anzahl der Torfsteine ge-
 rechnet.
 Karlsruhe, den 26. Jan. 1840.
 Kriegsministeriumssekretariat II. Sektion.
 v. Froben.

(646.3) Nr. 1476. Bruchsal. (Holzverstei-
 gerung.) Den 24., 25., 26. und 27. d. M. werden aus
 den Domänenwaldungen des Forstbezirks Graben, im Schutz-
 revier Kammerfort, nachstehende Holzgattungen durch den
 Bezirksförster Wagner öffentlich versteigert werden, und fin-
 det die Zusammenkunft jeden Tag früh 8 Uhr auf der neu-
 dorfer Straße am Heuwege statt:
 447 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
 25 1/2 = eichenes do.
 110 = gemischtes do.
 195 = buchene Prügelholz,
 39 1/2 = gemischtes do.
 17,200 Stück buchene Wellen,
 4300 = gemischte do.
 Bruchsal, den 11. Febr. 1840.
 Großh. bad. Forstamt.
 D. H. W.
 L a u r o p.

(551.3) Dürmersheim. (Holz-
 versteigerung.) Die Gemeinde Dür-
 mersheim läßt
 Montag, den 17. Febr. d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 aus ihrem Gemeindeverwalde
 83 Stämme gefällte starke Holländereichen,
 122 = Bau- und Nugholzzeichen,
 und
 20 Kirschbäume,
 15 Buchen und
 7 Nughen
 öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit
 dem Bemerkn eingeladen werden, daß die Zusammenkunft
 am genannten Tage und zur bestimmten Stunde am Ge-
 meindehaus dahier statt findet, von wo aus man sich in den
 Wald begeben wird.
 Die Liebhaber können von diesem Holz täglich Einsicht
 nehmen.
 Dürmersheim, den 6. Febr. 1840.
 Bürgermeisteramt.
 G a n z.

vd. Flasaß,
 Rathschreiber.
 (559.2) Wammethal. (Holz-
 versteigerung.) Aus dem Gemeindevald
 Wammethal, Bezirksamts Neckargemünd,
 werden
 Montag, den 24. Febr. d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 auf der Hiebstele nächst dem hiesigen und hilsbacher Feld
 100 eigene Nugholzstämme, die sich zu Holländer-
 Schiffsbau-, Küfer- und Wagnerholz eignen,
 öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber anmit
 eingeladen werden.

Wammethal, den 4. Febr. 1840.
 Bürgermeisteramt.
 F r o m m.

vd. Stephan.
 (547.3) Odenheim. (Holländerklößever-
 steigerung.) Die Gemeinde Tiefenbach, Bezirksamts Op-
 penheim läßt
 Donnerstag, den 20. Februar.
 Morgens 10 Uhr,
 im sogenannten Kreuzberg, Distrikt II. Abtheilung 2,
 30 zu Boden liegende Holländerklöße von vorzüglicher
 Qualität
 gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern, wozu die
 Liebhaber eingeladen sind.
 Odenheim, den 5. Februar 1840.
 Großherzogl. Bezirksforstf.
 L a u m a n n.



(616.3) 1793. Schwesin-
 gen. (Mühlverpach-
 tung.) Die den minder-
 jährigen Joseph und Nepo-
 mum Gottselig in Kei-
 lingen angehörige, in gutem
 Zustande befindliche Mühl-
 mühle daselbst, nebst Zugehörten, bestehend in:
 einem zweistöckigen Mühlgebäude mit 2 Mühlgängen,
 einem Schälgang und einem Hirsengang, in einem
 einstöckigen Wohnhause mit 4 Zimmern, einer Scheuer,
 Stallung, 10 Schweinfällen, Gemüs- und Baumgar-
 ten, und nahe dabei liegenden 2 Viertel Acker und 1
 Morgen 1 Viertel Wiese
 wird sammt den Mühlgeräthschaften am
 Donnerstag, den 27. Febr. d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Keilingen durch öffentliche Verstei-
 gerung auf 8 Jahre in Miete und Pacht gegeben werden.
 Indem man die Liebhaber, welche gelehrte Müller, ent-
 weder bereits als Meister aufgenommen oder junftgemäß
 aufnahmefähig seyn müssen, sich über den Besitz von Ver-
 mögen durch Zeugnisse ausweisen können und die erforder-
 liche Kautions zu leisten im Stande sind, hierzu einlabet,
 wird bemerkt, daß die weiteren Bedingungen inzwi-
 schen sowohl bei diesseitiger Stelle, als bei dem Bürgermeister in
 Keilingen vernommen werden können.
 Schwesingen, den 10. Febr. 1840.
 Großh. bad. Amtsdirektorat.
 D u c h e r e r.

(581.3) Bruchsal. (Bergwerksver-
 steigerung.) Aus der Verlassenschaft des
 großh. badischen geh. Rath's Christoph Wilhelm
 Reich von Karlsruhe werden
 Montag, den 2. März d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause zu Ubstadt, Oberamts Bruchsal, gegen
 baare Zahlung zu Eigenthum versteigert:
 Die Hälfte an dem im Ubstadter Gemeindevald lie-
 genden Bergwerke, bestehend in einem 20 Lachter tie-
 fen Schachte auf ein 80' mächtiges bituminöses Kalk-
 steinlager.
 Die Erben sind mit einem, die Ausdehnung des Betriebs
 sichernden Grubensfeld belehnt.
 Das Grubenprodukt — bituminöser Kalk — eignet sich
 vorzüglich zu Kalkasphalt und kann sowohl zur Erzeugung
 von Gas, als zur Pflasterung und Dachbedeckung vortheil-
 haft verwendet werden; auch steht zu erwarten, daß bei
 fortgesetzten Arbeiten Gypsstücke und Braunkohlen aufge-
 schlossen werden.
 Die Hälfte des vorhandenen Gezäches, so wie von etwa
 5000 Kubiffuß zu Tage gefördertem bituminösem Kalk wer-
 den zugleich mitversteigert.
 Die Steigerungsbedingungen können sowohl bei unter-
 zeichneter Behörde, als bei großh. Stadtamtsdirektorat zu
 Karlsruhe täglich eingesehen werden.
 Bruchsal, den 7. Febr. 1840.
 Großh. bad. Amtsdirektorat.
 S c h n a b e l.

(614.2) Freistett. Bezirksamts Rhein-
 lischbosheim. (Holzversteigerung.)
 Montag, den 24. dieses Monats,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden aus dem hiesigen Gemeindevald, Distrikt Nuß,
 30 Stück zu Boden liegende Eichen,
 welche sich zu Bau- und Holländerholz vorzüglich eignen,
 auf dem Plage selbst gegen baare Zahlung versteigert.
 Freistett, den 10. Febr. 1840.
 Bürgermeisteramt.
 G a n z.



(582.5) Fahr. (Lie-
 genschaftsversteige-
 rung.) Der hiesige Bürger
 und Hectwirth Friedrich
 Lamhaber läßt
 Montag, den 24. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigern:
 1 Sekter 10 Ruthen: eine zweistöckige Behausung mit
 der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hechten, nebst
 Scheuer und Stallung, Remise, Hofraithe und Gar-
 ten, in der Rappenvorstadt.
 Das Wohn- und Wirthschaftsgebäude enthält:
 a. im untern Stockwerke:
 eine geräumige Wirthsstube, ein daranstoßendes, gut
 eingerichtetes Speisezimmer, eine große helle Küche,
 und neben dieser zwei Wohnzimmer;
 b. im obern Stock:
 10 heizbare, neu eingerichtete tapezirte Zimmer, eine
 Küche und einen Tanzsaal;
 sodann
 4 beschläffige Kammern,
 2 große Speicher und
 c. unter dem Haus:
 3 gewölbte und 3 Balkenfeller.
 Zwischen diesem und der zu 40 Pferden eingerich-
 teten Stallung, mit Heuboden, dem Waschküchle, Re-
 mise, den Schweinfällen und dem Dunggplatz ist der
 beschläffige Hof mit einem Pumpbrunnen; hinter der
 Stallung ic. ist ein zur Sommerwirthschaft eingerich-
 teter, mit Azazien beplanzter Garten, nebst abge-
 sonbertem Gemüsegarten.
 Sämmtliche Gebäulichkeiten sind ohne Anhöfer und haben

deshalb von allen Seiten Licht; sie liegen an der Hauptstraße in das Kinzigthal, dem Hauptfeueramtsgebäude gegenüber, nahe bei dem Amtsrevier- und Oberamtsgebäude, was zur Frequenz der Wirtschaft viel beiträgt.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen, und können die Steigerungsbedingungen bei dem Eigenthümer oder auf dem Rathhause täglich eingesehen werden.

Lehr, den 2. Febr. 1840.

Rathschreiber. Schreiber. (563.3) Nr. 359. Dörfenbürg. (Gasthausversteigerung.) Am Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle auf Ansehen der Interessenten nachbenannte Liegenschaft gegen terminweise Bezahlung zu Eigenthum versteigert:

Das Gasthaus zur Sonne dahier, in der Hauptstraße gelegen, einf. Hr. Handelsmann Valentin Battiany, andf. das ehemalige Kreisdirektorialgebäude.

Mit diesem Gasthaus ist ein sehr geräumiger Hof, Scheuer und Stallung verbunden, und in den Hof führt von der Hauptstraße eine bequeme Einfahrt.

Die Wirtschaft ist eine Realgastwirtschaft. Das Gasthaus befindet sich in einer der schönsten und frequentesten Lagen der Stadt, und geht an demselben der Straßenzug von Frankfurt nach Basel und eben so jener in das Kinzigthal vorbei.

Die Hauptstraße ist bei dem Gasthaus sehr breit und der Platz vor demselben zur Aufstellung von Fuhrwerken aller Art geeignet.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen auf diesseitigem Bureau eingesehen werden. Zu diesem Steigerungsakt werden die Liebhaber eingeladen.

Dörfenbürg, den 5. Febr. 1840.

Das Bürgermeisteramt. R. Burger.

vd. Kornmayer.

(560.2) Breisach. (Bruchversteigerung.)

Donnerstag, den 20. Febr. 1840.

Vormittags 10 Uhr,

werden in dem Stubenwirthshaus in Bischofsingen folgende

Rehntbestandsfrüchte, als:

29 Eßel Weizen, 1200

120 = Halbweizen, 24800

152 = Roggen, 26400

157 = Gerste und Haber, 1200

8 = Haber, 16800

gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Breisach, den 2. Febr. 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

R. Kirchgässner.

(590.2) Sulzfeld, Amts Springen. (Gastwirtschaftsversteigerung.)

Der Erbvertheilung wegen wird bis

Donnerstag, den 20. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

das Wirthshaus zum Acker in Sulzfeld, nebst Scheuer und Stallung, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Oppingen, den 6. Febr. 1840.

Großh. bad. Amtsrevieramt.

Scholderer.

(565.3.) Singen. (Mühlverpachtung.)

Die gräflich v. Enzenberg'sche Grundherrschaft Singen

gedenkt ihre besitzende Mahlmühle sammt Nebenwerken zu Singen, Bezirksamts Radolfzell, deren Pachtzeit mit Georgi d. J. zu Ende geht; wieder neuerlich in einen zwölfjährigen Pacht zu geben.

Die zu dieser Mühle gehörigen Werke, welche am Nachhause stehen, und das ganze Jahr hinlänglich mit Wasser versehen sind, bestehen aus vier Mahlgängen und einem Gerbgang, dann einer doppelten Säge, doppelten Hanfprelle, einer Lohstampfe, einer Delpresse, einer Dörrreibe und Dörrpresse.

Zunächst beim Mühlegebäude befindet sich eine Scheuer nebst doppelter Stallung. Auch werden 1 1/2 Jauchert Acker und Garten, und 1 Jauchert Wiesen, welche dem Mühlegebäude anliegen, mit in Pacht gegeben.

Die Verpachtung wird am

Donnerstag, den 5. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Gasthof zum Kreuz vorgenommen.

Hierzu werden die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Pächter sich über Leumund und Qualifikation zum Umtriebe des Mühlewerkes, auch über die Vermögenheit, eine Kaution von 1000 fl. zu stellen, auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen können von heute an bis zum Versteigerungstage in dasiger Rentamtskanzlei täglich eingesehen werden.

Singen, den 5. Febr. 1840.

Gräflich v. Enzenberg'sches Rentamt.

Köster.

(618.2) Mosbach a. N. (Geräthschaftenverkauf.)

In der hiesigen Zuckerfabrik sind nachfolgende Gegenstände

entbehrlich geworden, und sollen im Auftrag des nunmehrigen

Besizers derselben am

Montag, den 2. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Fabrikfaktum zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden; nämlich:

eine Waschmaschine, eine Reibmaschine, eine doppelte

und eine einfache hydraulische Presse, 65 Zentner

kupferne Reservoire, Pfannen, Kessel und Kannen,

worunter eine Dampfblase, ein gußeisener und ein mit

Kupfer ausgeschlagener Kältisch, verschiedene mit Kupfer

ausgeschlagene Saftgüter, 36 Stück Dumont'sche Filter,

5 Stück Taylor'sche Filterkästen mit Kupfer ausgeschlagen, mit messingenen Glocken, eine Schampresse, circa 4000 Stück Bastern, Compens- und Melis-Formen mit Unterfäden und verschiedene andere zur Zuckerfabrikation geeignete Geräthschaften. Ferner: ein Destillirapparat, 6 Stück Argant'sche Lampen, mehrere große messingene Hähnen, 80 — 90 Zentner altes Gußeisen, einiges Schmiedeseisen, einige hundert Feilen und mehrere große und kleine Wägen.

Die Fabrikverwaltung. Mohr.

(413.2) Karlsruhe. (Gartenversteigerung.)

Der jetzige Eigenthümer des vor dem Gttingerthor dahier gelegenen, vormals Holz'schen Gartens, einseits neben Herrn Bankier Kufel, anderseits neben Herrn Gastwirth Hafner, vornen auf die Gttingerstraße und neben auf den Mittelweg stoßend, ist geneigt, denselben entweder im Ganzen oder in schicklichen Abtheilungen

Montag, den 17. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum König von Preußen einer öffentlichen Versteigerung aussetzen zu lassen.

Der Garten ist im besten Zustande, hat 2 Morgen ungenutzte Flächeinhalt, und liegt in einer der schönsten und vortheilhaftesten Lagen in der Umgegend der Residenz, und dürfte deswegen für einen Kunstgärtner oder sonstigen Unternehmer sehr vortheilhaft seyn.

Sollte sich bis zum Steigerungstage ein Liebhaber finden, der einen Privatverkauf vorziehen würde, so könnte man sich an den Unterzeichneten wenden, der das Nähere zu ertheilen beauftragt ist.

Karlsruhe, den 29. Jan. 1840.

Rehmann, Taxator.

(571.3) Neustadt a. d. Hardt in der bayer. Pfalz. (Weinversteigerung.)

Dienstag, den 10. März d. J., Morgens 9 Uhr, läßt Herr J. K. Guinand, Gutbesitzer dahier, seine hier und in Gochob bei Gimmeldingen

lagernden, meistens selbst gezogenen Weine öffentlich versteigern; als:

1200 Eiter 1832er Mittelforte, Neustadter, 19,200

1834er de. Neustadter und Gimmeldinger, 20,400

1834er Traminer, Musbacher, Neustadter und Gimmeldinger, 1,200

1834er Traminer, Ruppertsberger, 24,800

1835er Mittelforte, Neustadter und Gimmeldinger, 26,400

1835er Traminer, Neustadter, Gimmeldinger und Musbacher, 1,200

1835er Traminer und Ruppertsberger, 16,800

1836er Mittelforte, Neustadter und Gimmeldinger, 4,800

1836er Traminer, Neustadter und Gimmeldinger, 10,000

1838er Mittelforte, Musbacher und Gimmeldinger, 17,400

1839er Mittelforte, Musbacher und Gimmeldinger, 12,000

1839er Traminer, Musbacher und Gimmeldinger, 1,200

1834er Kothler, Neustadter und Gimmeldinger, 4,000

1838er Kothler, Neustadter und Gimmeldinger, 2,400

1839er Kothler, Königsbacher, Neustadt, an der Hardt, den 26. Januar 1840.

Werner, Notar.

(504.2) Eckenoblen, in Rheinbayern. (Weinversteigerung.)

Dienstag, den 25. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Johannes Bern, Gutbesitzer, zu Eckenoblen wohnhaft, in seiner Wohnung allda, nachbeschiedene, dapselst lagernde, rein gehaltene und selbst gezogene Weine öffentlich versteigern; als:

60 Hektoliter 1822er Traminer, 150

1827er Gemischter (burweiler Gewächs), 45

1825er Traminer, 60

1825er Gemeiner, 100

1828er Gemeiner, 80

1831er Gemeiner, 45

1832er Traminer, 40

1832er Gemischter, 30

1834er Traminer (hambacher Gewächs), 40

1834er Traminer, 100

1834er Gemeiner, 45

1835er Traminer, 90

1836er Gemeiner, 80

1838er Gemeiner, 16

1838er Traminer. Eckenoblen, den 31. Januar 1840.

Köfler, Notar.

(446.3) Wagenbach, Amts Neckarbischofsheim. (Mühlverpachtung.)

Unterzeichnete ist geneigt, seine vor 2 Jahren neu erbaute Mahlmühle, welche aus einem

Mahl- und Gerbgang, nebst Reibmühle besteht, wo auch noch ein zweiter Gang eingerichtet werden kann, auf

Mittwoch, den 26. Febr. d. J.,

in der Mühle selbst auf 6 oder 9jährigen Zeitbestand zu verpachten. Diese Mühle wird auf Geld oder Korn verpachtet, wie es dem Steigerer am Liebsten ist. Steigererlustige haben sich mit einem hinreichenden Vermögenszeugniß vorzugeben, und nur das Gebot geprüfter Meister wird angenommen.

Wagenbach, Amts Neckarbischofsheim, den 31. Jan. 1840.

Der Eigenthümer: Friedrich Lumm, Müller.

(474.3) Bruchsal. (Dienstvertrag.)

In der hiesigen Männerstrafanstalt soll ein Wundarzt 3ter Klasse (Wundarztzweidener) als Krankenwärter, mit der

Bruchsal, den 31. Jan. 1840.

Druck und Verlag von C. M. Lot, Walbstraße Nr. 10.

liegenheit, die künstlichen wundärztlichen Einrichtungen in beiden Strafanstalten zu besorgen, mit einem Jahresgehalt von 200 fl. und freier Kost, Wohnung, Holz und Licht an gestellt werden.

Die Bewerber um diese Stelle, welche ledigen Standes und lizenziert seyn müssen, haben sich unter Vorlage ihrer Berufs- und Sittlichkeitszeugnisse innerhalb 6 Wochen bei unterzeichneter Behörde zu melden.

Bruchsal, den 31. Jan. 1840.

Großh. bad. Zucht- und Korrektionshausverwaltung. Dr. Hergt.

(611.2) Bruchsal. (Dienstvertrag.) Die dies-

seitige erste Gehülfsstelle mit 500 fl. jährlichem Gehalt ist zu besetzen. Hierzu luftragende Kamerapraktikanten und Kamerassistenten wollen sich, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, bald gefällig an uns wenden.

Bruchsal, den 9. Februar 1840.

Großh. badische Domänenverwaltung. Ziehl.

(532.3) Bodmann, am Bodensee. (Dienstvertrag.)

Bei der hiesigen Grundherrschaft ist die Stelle eines Revierförstlers, mit welcher vor der Hand ein Gehalt von 500 fl., nebst freier Wohnung, verbunden ist, in Erledigung gekommen, und es soll dieselbe bis Georgi d. J. mit einem tüchtigen, sowohl theoretisch als praktisch gebildeten Forstmanne wieder besetzt werden.

Indem wir Bewerber um jene Stelle einladen, ihre Meldungen, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen

portofrei an uns gelangen zu lassen, bemerken wir, daß die Berechtigten des Revierförstlers hauptsächlich in der Bewirtschaftung der über 3000 Morgen betragenden grundherrl. Waldungen, und in der Beaufsichtigung des ihm untergeordneten Hutpersonals bestehen, und daß von demselben die Stellung einer Kaution von 800 fl. verlangt wird.

Bodmann, am Bodensee, den 3. Febr. 1840.

Fhrerl. von Bodmann'sches Rentamt. Braun.

(617.3) Nr. 1794. Schwellingen. (Vorladung.)

Georg Peter Gieser und Leonhard Gieser von Diersheim haben sich im Jahre 1819, in der Absicht, nach Nordamerika auszuwandern, von ihrer Heimath entfernt und ließen seither keine Nachricht von sich hierher gelangen. Dieselben werden nun aufgefordert, sich

binnen sechs Monaten von heute an zum Antritt und zur Empfangnahme der ihnen durch den Tod ihrer Mutter, Jakob Gieser's Witwe, Katharine Ktor, in Diersheim anerfallenen, ca. 100 fl. für jeden betragenden Erbschaft zu melden, widrigenfalls diese lediglich denjenigen zugeweiht werden müßte, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schwellingen, den 10. Febr. 1840.

Großh. bad. Amtsrevieramt. Bucherer.

(615.3) Nr. 2293. Dffenbürg. (Vorladung und Fahndung.)

Der Soldat vom großh. 4ten Infanterieregiment, Nepomuk Marx von Durbach, welcher sich während seines Urlaubs von Hause unerlaubterweise fortbegeben hat, wird anmit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen zu stellen, und sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls er des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurteilt wird. Auch werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hierher oder an sein Regiment abzuliefern.

Dffenbürg, den 28. Jan. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Kern.

vd. Bedert.

(643.3) Nr. 624. Philippsbürg. (Schuldliquidation.)

Ueber die Verlassenschaft des Joseph Anton Gieser von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Auktionsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 6. März d. J., früh 9 Uhr,

in diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Anschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeranschuss ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend ange sehen werden.

Philippsbürg, den 21. Januar 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Jagemann.

vd. Herrmann.

(625.3) Karlsruhe. (Anzeige.)

Am östern Nachfragen zu begeben, erlaube ich mir, meine werthen Freunde und Gönner zu benachrichtigen, daß so eben eine bedeutende Anzahl der allerneuesten Vorhänge - Journale aus Paris, von geübter Künstlerhand gefertigt, bei mir eingetroffen sind. Ich empfehle sie, besonders ihrer selten so schönen Anwendung wegen, für Fenster- und Alkovenvorhänge, sowohl in der reichhaltigsten, wie in der einfachsten Zeichnung bestens. Dieselben liegen täglich in meinem Möbelmagazin zur gefälligen Ansicht offen.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1840.

G. Hinmleher, Tapezier und Dekorateur, Ludwigsplatz Nr. 57.

(604.3) Karlsruhe. (Gesuch.)

Ein in Zeichen und der Schrift gut bewandeter Lithograph sucht bei einer Lithographie Beschäftigung. Näheres im Kontor der R. Z.

